

Aquatrainier -Vor und Nachteile



Dr. Konstanze Krüger
Tierärztin



Knut Krüger
Ausbilder aus der
Schule
Paul Steckens

Das früher für Rehabilitationsmaßnahmen gebräuchliche Pferdeschwimmbad wird in seiner klassischen Form heute kaum noch angewendet. Es hat sich herausgestellt, dass die Pferde nach dem Training im Schwimmbad über ein hervorragende muskuläre und Herz/Kreislauf - Fitness verfügen. Ihre Sehnen, Bänder und Gelenke wurden jedoch keinen Belastungsreizen ausgesetzt und somit nicht mit trainiert. Aus dem Pferdeschwimmbad stiegen fitte Athleten, deren Sehnen, Bänder und Gelenke bei Belastung auf normalem Terrain schnell Schaden nahmen.

Aus diesem Grunde wurde der Aquatrainier entwickelt. Es handelt sich hierbei um ein Laufband im Wasser, dessen Wassertiefe variabel zu gestalten ist. Das Pferd läuft bei großen Anlagen mit Gegenstrom, gegen den Widerstand des Wassers. Bei geringem Wasserstand wird bei annähernd normaler Belastung der Sehnen, Bänder und Gelenke die Muskulatur der Vorwärtsbewegung trainiert. Die Pferde laufen mit größerer Aktion. Dies trainiert die Beweglichkeit in vielen Gelenken einschließlich dem Rücken. In diesem Sinne ist der Aquatrainier zum lösen von Rückenblockaden und daraus resultierenden undefinierbaren Lahmheiten gut einsetzbar. Auch Pferde, die ihren Bewegungsdrang kontrolliert und mit geringerer Belastung für den Bewegungsapparat Luft machen sollen, kommen hier auf ihre Kosten. Erhöht man den Wasserspiegel und nutzt den Aufschwimmeffekt, können insbesondere Pferde mit Verletzun-

gen an den Vordergliedmaßen vorsichtig wieder antrainiert werden. Leider werden jedoch auch im Aquatrainier Sehnen, Bänder und Gelenke nicht der vollen Belastung ausgesetzt, die Muskulatur für die Schubkraft jedoch schon. Tragkraft kann im Aquatrainier kaum aufgebaut werden. Das Pferd muss nach dem Aquatrainier kontrolliert lernen sich selber und den Reiter zu tragen und schonend auszubalancieren. Dies kann Problematisch sein, wenn sich das Pferd nach dem vorangegangenen Training kreislaufmäßig und muskulär schon sehr fit fühlt. Was nützt ihm seine ganze Fitness, wenn seine Sehnen, Bänder und Gelenke einer normalen Belastung nicht stand halten.

Heute geht man im Hochleistungssport eher den Weg, dass man die Pferde gezielt starken Belastungsreizen aussetzt um sie für Belastungen in Prüfungssituationen fit zu machen. So besitzt Ludger Beerbaum zum Beispiel eine Bewegungshalle mit extrem tiefen Sandboden, den er ganz gezielt für bestimmte Pferde einsetzt. Auch schon die Kavallerie früherer Zeiten machte sich sehr viel Gedanken über das Training ihrer Pferde und setzte kombiniert die Trainingsmittel wie z.B. Hangbahnen, tiefe Sandböden, Wasser und Sprunggärten ein.

Nicht immer ist ein Aquatrainier alleine von Vorteil, vor allem wenn eine gezielte Gymnastizierung von Muskelgruppen oder Stärkung von Sehnen, Bänder und Gelenke nötig ist. Wenn das Pferd gelernt hat, seinen Reiter locker und schwingend zu tragen, und sich je nach Bedarf zu versammeln, sind aufgetretene Verletzungen und Schwachpunkte fast besser unter dem Reiter zu trainieren. Der Aquatrainier kann sicherlich als Rehabilitationsmaßnahme gewinnbringend eingesetzt werden. Er reicht alleine jedoch nicht aus ein rund um belastbares fittes und trittsicheres Pferd, sowohl für den Turniersport als auch für den Freizeitbereich zu trainieren.

Ob das Training mit oder ohne Aquatraining sinnvoll ist, entscheiden am besten die einschlägigen Fachkliniken. Denn nur diese sind in der Lage den Nutzen gegen die Risiken dieser Trainingsform abzuschätzen.